

## Weinlese 2015 im Kanton Luzern: Heisser Sommer führt zu Traumernte

Gesunde Trauben, eine effiziente Ernte, hervorragende Zuckergehalte und eine gute Menge waren die Merkmale der Ernte 2015. Im Gegensatz zum Vorjahr war die Kirschessigfliege kein Thema. Grund war die warme und sonnige Witterung von der Blüte bis zur Ernte. Der Luzerner Wein mit Jahrgang 2015 verspricht eine neue Liga zu erreichen. Nur im "Jahrhundertjahrgang" 2003 waren die gemessenen Zuckergehalte leicht höher. Dies geht aus der amtlichen Weinlesekontrolle der Dienststelle Landwirtschaft und Wald hervor.

Die Luzerner Winzerinnen und Winzer haben ein sensationelles Rebjahr hinter sich.. Der Winter war mild und im Frühjahr herrschte mehrheitlich trockene Witterung so dass der Austrieb der Reben Mitte April entsprechend früh erfolgte. Im Mai fiel glücklicherweise immer wieder reichlich Regen. Es galt die Blätter und Gescheine vor dem Falschen Mehltau zu schützen. Bei sommerlich warmer Witterung kurz vor Mitte Juni standen die Reben in voller Blüte, nur zwei Tage später als im Vorjahr. Der Sommer brachte viel Sonnenschein und wenig Regen. Die mediterranen Bedingungen förderten die Entwicklung und die frühe Reife der Trauben. Von der Blüte bis zur Ernte regnete es in Hohenrain nur gerade mal 300 Millimeter.

### Ein Herbst für die Rebe

Schon Ende August war klar, dass eine traumhafte Ernte anstehen wird. Die kühlen Nächte förderten die Ausbildung der Aromen. Der Tau am Morgen sorgte für genügend Feuchtigkeit. Die Reife war nun gegenüber dem Vorjahr mehr als eine Woche im Vorsprung, der Behang gut und die Blätter äusserst gesund. Den älteren Reben vermochte der mangelnde Regen nicht zu schaden. Mehltau war kaum zu finden. Wie zu erwarten war, blieb die gefürchtete Kirschessigfliege den Trauben fern. Das ist auf das trockene Klima in den Rebbergen wie auch auf die deutlich dickeren Beerenhäute zurückzuführen. Der Aufwand und die Sorgen des Vorjahres wurden kompensiert.

### Eine Ernte mit viel Qualität

Die Ernte konnte bei der anhaltend schönen Witterung nach Belieben geplant werden. Mit dem Ziel harmonischer Weine galt es den Termin so zu bestimmen, dass die Säure nicht zu tief fiel und der Zuckergehalt nicht zu hoch anstieg. Die Weinlese machte grosse Freude, da kaum etwas auf den Boden geschnitten werden musste. Die Haupternte fand in der Zeit zwischen Mitte September und Mitte Oktober statt. Beim Blauburgunder wurden im Durchschnitt 99.5 Grad Oechsle, beim Riesling-Silvaner 82 Grad Oechsle gemessen. Den höchsten Wert erreichte einmal mehr die robuste Frühsorte Solaris mit 103° Oechsle. Über der magischen Grenze von 100 Grad Oechsle blieben beispielsweise auch Pinot gris, Muscaris oder Viognier. Die gemessenen Zuckergehalte befinden sich im Durchschnitt renommierter Rebbaukantone wie Graubünden oder Schaffhausen. Mit 588 Gramm pro Quadratmeter (Vorjahr 641) bewegt sich der Flächenertrag leicht unter dem Optimum. Dies ist auf die Trockenheit und die zum Teil noch jungen Anlagen zurückzuführen. Die Ernte der roten Trauben ist mit 142 Tonnen nur leicht tiefer als jene der weissen Trauben mit 166 Tonnen. 94 Prozent der Menge wird zu Weinen mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung, AOC Luzern, verarbeitet. Die Weinlesekontrolle erfasste 38 Sorten auf einer Fläche von 54 Hektaren. Im Vorjahr waren es noch 50 Hektaren. Erhoben wurden 45 Betriebe.

### Ein Jahrgang für die Geschichte

Die Weine zeigen sich in den Kellern erwartungsgemäss kraftvoll und gut strukturiert. Sie könnten auf Grund der besseren Säurewerte und der ausgezeichneten Aromatik punktuell den Jahrhundertjahrgang toppen. Das Rebjahr 2015 wird zweifelsohne in die Geschichte eingehen. Beim Genuss der Weine wird man wohl noch lange von diesem ausserordentlichen Jahr schwärmen.

## Resultate der Weinlese in der Deutschschweiz

Kanton	Menge	Riesling-Silvaner		Blauburgunder	
	% von 2014	°Oechsle	g/m <sup>2</sup>	°Oechsle	g/m <sup>2</sup>
AG	85	83	724	104	592
BL/BS/SO	98	83	783	100	582
GR	95	83	918	98	656
LU	100	82	793	100	650
SG	90	81	594	97	515
SH	90	80	748	101	696
SZ	86	84	663	99	504
TG	95	80	802	99	612
ZH	95	82	834	99	661



*Gesunde Trauben, schönes Wetter und fast volle Kübel prägten die geschichtsträchtige Weinernte 2015 im Kanton Luzern.*

### Kontakt

Beat Felder, Dienststelle Landwirtschaft und Wald, Spezialkulturen;  
Telefon 041 228 30 99, Mobile 079 232 55 44, E-Mail [beat.felder3@edulu.ch](mailto:beat.felder3@edulu.ch)